



15.8.2025, HA

Liebe Freunde

Zweck der Rundbriefe

Die Rundbriefe richten sich an Menschen, welche sich vertiefter mit dem christlichen Glauben und seiner Umsetzung im Alltag befassen wollen. Zu diesem Zweck informieren sie über Neues auf der Website, Veranstaltungen, Beiträge und Diskussionsunterlagen.

Zur Website und zum Zweck von UNIVERSUS vgl. <http://universus-org.com/>

Essay zum Thema «Der eifersüchtige Gott und die Liebe»

In der Bibel...

bezeichnet Sich der Himmlische Vater in 2. Mose 20.5 und 34.14; 5. Mose 4.24 und 6.15 sowie Josua 24.19 als eifersüchtigen Gott. Was könnte damit gemeint sein? Gehen wir dieser Frage nach:

Gott ist die Liebe

Gott ist Geist (nicht materiell) und als solcher die unendliche, mit Weisheit und Tat- kraft ausgestattete Urenergie, die Liebe, aus welcher alles Geschaffene hervorge- gangen ist.

Ziel der Schöpfung

Da die Liebe ohne Gegenüber nicht wirken kann, wollte Gott Sich ein aus Sich her- ausgestelltes Gegenüber schaffen. Damit dieses Ihm möglichst entsprechen konnte und so für einen Austausch geeignet war, musste es einen freien Willen haben. Der dazu erstgeschaffene Geist war Sathana, welcher an der Schöpfung ausführend mit- tun durfte.

Der Fall

Gott hatte Sathana vollkommen erschaffen. Der ihr dabei geschenkte freie Wille war jedoch noch nicht zum Guten, d.h. zur vollkommenen Liebe gefestigt, sondern dazu noch in einer eigenwilligen Entwicklung. Da man Gott nicht sehen konnte, wurde sie bei ihrem Tun hochmütig und glaubte, selbst eine von Gott unabhängige Schöpfung schaffen zu können. Dazu hatte sie Anhänger gewonnen, welche sich mit ihr von Gott lossagten und ihr nachfolgen wollten. Statt einer alternativen Schöpfung resul- tierte ein Fall in die Dunkelheit. Durch ihr Abwenden von Gott verloren sie Gottes Le- bensenergie, die Liebe.

Dieser Fall hatte die Schöpfung geteilt und damit deren Zweck behindert. Die See- lensubstanz der Gefallenen wurde zu Materie. Der Himmel der reinen Liebe, das geis- tige Reich der Gott treu Gebliebenen, wurde geschlossen.

Ohne die göttliche Lebensenergie kommt jegliches Leben zum Erliegen. Aus Erbar- men beliess Gott den Gefallenen ein absolutes Minimum an Lebensenergie, um ihnen eine Rückkehr aus freiem Willen über den Weg der Seelenentwicklung und der Inkarnation wieder zu ermöglichen.

Leben im Reich Satans

Mehr Energie zum Eigenbedarf können die Gefallenen nur von den inkarniert lebenden Menschen gewinnen, wenn diese ihnen solche freiwillig abgeben. Diese Energieabgabe geschieht zumeist unbewusst durch Abkehr der Menschen von der göttlichen Ordnung und damit von der energiespendenden göttlichen Liebe. Dies ist die Folge des Genusses weltlicher Freuden, zu denen wir uns verführen lassen.

Durch Versuchung konnten und können Satan und sein Gefolge den einzelnen Individuen durch diesen Energieentzug eine Rückkehr in den Himmel verunmöglichen oder zumindest bremsen und sich so diese Menschen als Energiequellen erhalten.

Nach dem geistigen Gesetz des freien Willens stehen ihnen dazu alle Mittel zur Verfügung, Irreführungen, Verführung, Täuschung, Lügen, Fleischeslust, Erpressung, Kriege, Mord und Totschlag usw., alles, was von Gott weggeführt. Angewendet wird dies teils offen (z.B. Werbung, Radikalisierung im Netz, Fehlinformationen im Fernsehen, Christopher Street Day) oft aber hinter unserem Rücken in einer unglaublichen Perfidität, die alle menschlichen Vorstellungen übertrifft. Siehe als Ergebnis den heutigen, immer gottloser werdenden Zeitgeist.

Eifersucht

Eifersucht entsteht, wenn man befürchtet, die Liebe einer Person an eine andere zu verlieren. Dies ist beim Fall geschehen. Gott verlor einen Teil Seiner Geschöpfe an Satan, zumindest vorübergehend.

Zum Erfüllen des Schöpfungszwecks muss Gott zwangsläufig die an Satan verlorene Liebe der Gefallenen zurückgewinnen. Damit begründet sich Gottes Eifersucht. Er will Seine Geschöpfe nicht auf Dauer an Satan verlieren.

Die Erlösung

Eine Rückkehr bedingt zweierlei: Einmal müssen die himmlischen Bereiche für die Rückkehrwilligen wieder offen stehen und zweitens braucht es das Wissen, wie man zur Rückkehr gelangt.

Im Willen, den ursprünglichen Schöpfungszweck zu erfüllen, hat Gott die Rückkehr aller Gefallenen durch seine Erlösungstat vor 2000 Jahren wieder ermöglicht. Dazu hat Er sich in Jesus Christus inkarniert, uns gelehrt, als Vorbild gedient und sogar Sein Leben am Kreuz für uns hingegeben.

Dadurch hat Er die Himmel wieder zugänglich gemacht und uns den Weg dorthin über das Doppelgebot der Liebe und die Nachfolge zu JESUS aufgezeigt.

Der Rückweg

Gott hat in Seinem Erbarmen den Gefallenen mit ihrer in der Materie zerstreuten und erstarrten Seelensubstanz einen Rückweg über die [Seelenentwicklung](#) und die Inkarnation geschaffen.

Die Inkarnation, also das Leben mit einem menschlichen Körper, ist die erneute Prüfung für oder gegen Gott. Während die vorangegangenen Entwicklungsstufen der Seele noch ohne einen freien Willen auskommen, bekommt der inkarnierte Mensch erstmals wieder seinen freien Willen zurück und muss sich bewähren.

Entscheidet er sich durch ein Leben nach dem Doppelgebot der Liebe¹ durch eine Nachfolge zu JESUS² für eine Rückkehr, fliesst ihm daraus die nötige Liebesenergie zu.

Energie für die Rückkehr konnte und kann den Gefallenen auch von aussen zufliessen, beispielsweise durch Gebetshilfe anderer Menschen oder durch Hilfe «von oben» (z.B. Verstorbene aus himmlischen Bereichen, Engel).

Nach seinem Ableben gelangt der Mensch, bestehend aus Geist und Seele, in die jenseitige Sphäre, welche seiner spirituellen Entwicklung entspricht. Diese Sphären sind fein abgestuft vom tiefsten Dunkelbereich über lichtere Sphären bis zum obersten Himmel, in dem wir alle vor dem Fall beisammen gewesen waren.

In derjenigen Sphäre, in welche wir kommen, sind wir unter Gleichgesinnten, vereinfacht gesagt «Gute unter Guten», «Böse unter Bösen». Die Polarität zwischen Gut und Böse, die uns auf der Erde ein rasches Reifen ermöglicht, entfällt und die Möglichkeit zum weiteren Vorankommen im Jenseits ist reduziert.

Am schnellsten kann unser Endziel, der oberste Himmel, erreicht werden, wenn wir bereits im Diesseits die nötige Reife über den Weg der geistigen Wiedergeburt gewinnen. Der ungleich langsamere Weg führt im Jenseits über die verschiedenen Sphären «nach oben».

Zurück im Vaterhaus

Beim Fall sind wir aus dem «Vaterhaus»³ ausgezogen und werden im freien Willen und nach entsprechendem Tun mit dem Erreichen der geistigen Wiedergeburt wieder dorthin zurückkommen. Gefallen waren wir damals wie Sathana noch unvollkommen entwickelt. Mit dem Erreichen der geistigen Wiedergeburt wird unsere Entwicklung zur vollkommenen Liebe abgeschlossen sein.

Im Vaterhaus teilt Gott alles Ihm Zugehörige mit den Zurückgekehrten, also auch die vollkommene Liebe, die Urenergie, aus welcher in Weisheit und Tatkraft Schöpfungen in Seinem Sinn und Geist möglich sind. Es heisst darum auch, die Zurückgekehrten würden selbst schöpferisch tätig werden, also eine Art kleiner Götter sein.

Wenn nach undenkbar langer Zeit alle zurückgekehrt sein werden, wird es keine Materie mehr geben.

¹ Markus 12,29-31

² Joh 8,12

Als Jesus ein andermal zu ihnen (Schriftgelehrten, Pharisäer) redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Joh 10,30

Der Vater und ich sind untrennbar eins.

Joh 14,6

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Mt 12,30

Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich, und wer mir nicht sammeln hilft, der zerstreut.

³ Lukas 15,11

Lehren aus Gottes Eifersucht

Gottes Eifersucht wünscht sich uns baldmöglichst im freien Willen zurück im Vaterhaus, in vollkommener Liebe mit ihm vereint.

Mit unserem Ja-Wort zu einer Inkarnation haben wir uns bewusst der Polarität zwischen Gut und Böse ausgesetzt. Wir müssen uns bewähren, auch wenn einzelne von uns sich «von oben» inkarnierten, als Engel oder bereits hoch entwickelte Verstorbene. Das Risiko zu fallen, besteht für uns alle, auch für sie immer.

In diesem Bewusstsein sind Selbsterkenntnis, Reue, Verzeihen, Wiedergutmachung, ein Leben nach dem Doppelgebot der Liebe, die Nachfolge zu JESUS und ein Entsaugen weltlichen Freuden, welche uns von Gott wegführen, logische Konsequenz.